

Sermannstädter Zeitung

Siebenbürger Boten.

vereinigt mit dem

Ergebnis:
Anzahl der Sonn- und Feiertage täglich.
Kopie für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl., 5 kr., ein Monat 85 kr.
Die Zustellung in das Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit Postzusendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl., vierteljährlich 3 fl., 50 kr., 5. W.
Im Ausland:
halbjährlich 4 fl., 50 kr.
Verleger und Eigentümer:
H. Steinhäuser's Erben.
Für die Redaktion verantwortlich:
Georg Essig.

Inserate
aller Art werden in der Steinhäuser'schen Buchdruckerei angenommen; für Wien befragen die Herren: Haasenstein & Vogler, S.-G.-P., Wallfischgasse 10; oder die Annoncen-Bur.; A. Oppelik, Stubenbastei 2, Rother & Comp., I. Wienergasse 13, R. Mosse, Seilerstätte 2; für's Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Basel und Paris; Adolfs Steiner, Ann.-G.-P., Hamburg.
Der Raum einer einseitigen Spalte monatlich kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr., 5. W., erst der Stempelgebühr 50 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Reen bei Herrn Adolf Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Endbändler; in Distritz bei Herrn M. Haup, Endbändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Endbändler; in Hermannstadt, Unterpfort, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 125. Hermannstadt, Mittwoch am 29. Mai 1878. 92. Jahrgang.

Des h. Feiertages wegen erscheint das nächste Blatt Freitag (31. Mai).

Pränumerations-Einladung

auf die
Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

In loco: Für den Monat Juni 1 fl. 20 kr.
— fl. 85 kr. Mit Postzusendung:
1 fl. — kr. Mit Zustellung ins Haus

Redaction und Verlag
der „Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 28. Mai.

Die ungarische Delegation hielt am 25. d. in Wien 5 Uhr Nachmittags, die erste Sitzung, deren eigentlicher Zweck nur darin bestand, zu bestimmen, daß die Ausschuss-Verhandlungen je eher beginnen mögen. Auf Antrag des Präsidenten Szlavy wurde beschlossen, daß die Ausschuss-Präsidenten noch der Sitzung den baldigen Zeitpunkt für den Beginn der Ausschuss-Conferenzen im Verein mit den gemeinsamen Ministern festsetzen. Der Umstand, daß die Vorlage der gemeinsamen Regierung noch nicht in Druck gelegt werden konnte, wird den Verhandlungen der Subcomité's nicht hinderlich sein. — Nach kurzer Begrüßung der Delegation leitete der Präsident die Sitzung, indem er die Frage, ob für Szogyenyi-Morich ein Ersatzmann einberufen werden solle; da Herr v. Szogyenyi trotz momentanen Unwohlseins in kurzer Zeit die Leitung der Sitzungen übernehmen dürfte, wird von der Einberufung eines Ersatzmannes abgesehen, während für den erkrankten Delegierten Graf Georg Almay als Ersatzmann Graf Alexander Karolyi und für Friedrich v. Hartanyi, der als königlicher Commissär in Paris weil, Lehoczy einberufen wird. Der Sitzung, welche nur kurze Zeit in Anspruch nahm, wohnten etwa 25 Mitglieder bei; die gemeinsame Regierung war durch den Grafen Andráshy, den Grafen Bylandt-Meibitz, Baron Hofmann, General Maywald, Baron Drapp, die Hofräthe Meray und Szentgyörgyi, und den Minierschiff's-Brigade-Chef vertreten. Als Schriftführer fungirt Graf Victor Zichy-Beravie. Nach der öffentlichen Sitzung traten die Mitglieder des Subcomité's zusammen, um die Termine für den Beginn der Ausschuss-Sitzungen zu bestimmen. Der Feeres-Ausschuss, für welchen statt des abwesenden August Pulsky, als Referent Stefan Markus gewählt wurde, hält die erste Sitzung am Montag. Das Subcomité für auswärtige Angelegenheiten, sowie jenes der Finanzen werden wahrscheinlich, erteres für Montag und letzteres für Dienstag einberufen werden. Die Schlussrechnungs-Commission beginnt ihre Sitzungen erst Ende der Woche. — Der Marine-Ausschuss hat noch nicht den Tag der ersten Verhandlung festgesetzt. Der Referent des Finanz-Ausschusses der ungarischen Delegation, General v. Jedy, hat bereits den Bericht des Budget-Ausschusses der Delegation des Reichsraths über den Voranschlag des gemeinsamen Finanzministeriums pro 1878, sowie den Bericht des Budget-Ausschusses der Reichstags-Delegation über den Voranschlag für den gemeinsamen Obersten Rechnungshof pro 1878 übernommen. Der Voranschlag des gemeinsamen Finanzministeriums (1,854,659 Gulden) hat dieselbe Eintheilung beibehalten, die aus den früheren Jahren bekannt ist. — Für den Obersten Rechnungshof werden 124,672 Gulden, um 2842 Gulden weniger als für das letzte Jahr angesprochen.

Der gemeinsame Finanzminister Hofmann hat sämtlichen Mitgliedern der Delegation Einladungen zu einer Soirée, welche er am 29. d. gibt, zukommen lassen.

Der Reichsrath tagt bis zum 6. Juni, vertagt sich bis zum 20. Juni und wird dann nach Erledigung der Ausgleichs- und der übrigen dringenden Vorlagen nicht vertagt, sondern geschlossen.

Fürst Bis marck hat es für angezeigt erachtet, den Mächten über die Natur und über den Umfang seiner Einflussnahme auf die Verhandlungen zwischen England und Rußland Mittheilungen zu machen. Er erklärt — wie verlautet — in diesen Mittheilungen, er habe sich aus freien Stücken zum Vermittler aufwerfen zu dürfen geglaubt, auf daß der Friede Europa's nicht durch eine Greiztheit bedroht werde, welche jede jachlich ruhige Erwägung beiseite setze und er freue sich constatiren zu können, daß man sowohl in London, als in St. Petersburg sofort bereit gewesen sei, den von ihm dargebotenen Weg der Discussion zu betreten, einer Discussion, welche aller Voraussicht nach zum Congreß führen werde. Er fühle sich aber veranlaßt, ausdrücklich zu erklären, daß er die beiden Cabinet's bezogen, nochmals in einem freundlichen Meinungs-austausch die Möglichkeit einer Verständigung zu erwägen und daß er vorläufig sich jeder eigenen Meinungsäußerung enthalten und sich nach jeder Richtung hin die vollste Freiheit der Entschliegung, wie das deutsche und das europäische Interesse sie erheischen, gewahrt haben möchte, Niemandem engagirend und auch von Niemandem und für Niemanden engagirt.

Gegen 30 Individuen, welche sich als Republicaner erklären und in die Provinz Gerona einbrangen, werden verfolgt; in den übrigen Theilen Cataloniens herrscht vollständige Ruhe.

Wie berichtet wird, ist Rußland bereit, das Occupationshcer in Bulgarien von 50,000 Mann auf 25,000 zu reduciren, die nur so lange in Bulgarien bleiben sollen, bis ein gleich starkes Milizenhcer aus Ein-gebotenen formirt sein wird. Auch sei man russischerseits geneigt, die russische Verwaltungs-Commission durch eine europäische ersetzen zu lassen.

„Neuter's Office“ meldet: Die Admiralität benachrichtigte die Arsenal-Direction in Ghatam, daß bei der Ausrüstung der Panzerschiffe nicht mehr die früher abgelehnte große Eile notwendig sei.

Rußland beharrt auf dem Besitz von Kors, concedirt aber Batum und die Freihaltung des Handelsweges zwischen dem Pontus und Persien und lud England zur Occupation Rumeliens ein, was dieses ablehnte. Ferner wird gemeldet, eine Schwierigkeit bilde Antivari, auf welchem Oesterreich-Ungarn beharrt, während Rußland es für Montenegro begehrt. Bezüglich der Dardanellen soll eine internationale Eröffnung für Handels- und Kriegsschiffe unter Schließung der Dardanellen-Forts angetagt sein. — Die Petersburger Regierung beschäftigt sich mit der Ausarbeitung der Special-Entwürfe, wonach die Aburtheilung politischer Attentate und Gewaltthatigkeiten gegen Beamte im Dienste des Schwurgerichtes entzogen werde. — Die Petersburger Kriegspartei verlangt entweder die Festsetzung eines nahen Congreß-Termines oder eine neue Action gegen die Türkei, falls die Festungen nicht geräumt werden. Staatssecretär Bilow befragte gegenüber diplomatischen Repräsentanten des Czarenichs Agitationen. — Der deutsche Kronprinz befürwortete bei Lord Beaconsfield die Abänderung der Congreßformel.

Mehrere Petersburger Journale belämpfen lebhaft die „Agence Russe“ wegen ihrer friedlichen Rathschläge und verlangen von der Regierung, daß sie aus der Reserve heraustrete und sage, ob die ausländischen Nachrichten über die Concessionen Rußlands wahr sind. — Fürst Gortschakoff hatte einen neuen, mit Schmerzen und Fieber verbundenen Gichtanfall, der ihn an's Bett fesselt. — In Folge der Weisungen des russischen Haupt-

quartiers sind von dem die Linie Gurgewo-Bularest besetzt haltenden 11. Armeecorps bereits 5 Geschütz-Batterien nach Nasgrad abgerückt, wofür noch weitere Truppen-Abtheilungen dirigirt werden sollen. Diese Bewegungen lassen auf die ernste Disposition Tolleben's schließen, nützlichfalls vor Allm die Räumung Schumla's mit Gewalt durchzuführen.

Aus Jassy wird gemeldet, daß bei dem Grenzpunkte Ungheui täglich neue Truppenmassen und Munition aus Rußland in Rumänien antommen. Ein Theil derselben verbleibt im Lande, ein anderer wird nach Bulgarien dirigirt. — In Matschin wird der Ankauf eines Kosaken-Regimentes entgegen gesehen, welches bestimmt ist, sich nach dem linken Donauufer zu begeben.

Auf Antrag des serbischen Ministerpräsidenten Steves hat Justizminister Grues die Revision des Topola-Processus angeordnet; die Acten wurden am 25. d. dem Civilgerichte übergeben.

Es verlautet, der türkische Kriegsminister erhalte Befehl nach Mitrovica, daselbst Vorbereitungen zur Unterbringung von 20,000 Mann zu treffen, die dort aus Albanien und Bosnien einlangen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Verhaftung des Redacteurs des „Basiret“ (Midhat Feridi) darum erfolgte, weil er mit den Verhörwörnern eine Correspondenz führte und die Proclamation verwarthe, worin die Thronbesteigung Murad's verkündigt wird. — Der General-Gouverneur von Kreta wurde nach Konstantinopel berufen, um Instructionen zu erhalten behufs Friedensunterhandlungen mit den kretensischen Insurgenten. — Berichte aus Rußland melden von wachsender Aufregung der dortigen türkischen Bevölkerung. Den Anlaß gab ein kürzlich im türkischen Viertel verübter Mord. Es wurde ein wohlhabender Türke Namens Sozulah und dessen Weib von einem Bulgaren, unter Mithilfe zweier Kojaken, erschlagen. Der Bulgare ist geständig, daß er von Sozulah wie dessen Kind behandelt und mit Wohlthaten überhäuft worden und daß er den Mord des Raubes halber verübt habe. — Alerlei Anzeichen nach gehen jetzt die Russen jeder neuen Complication vor Konstantinopel mit einer gewissen Besessenheit aus dem Wege. Man glaubt, die Russen werden auch den Kampf mit den ausständischen Lizen bei Batum vermeiden, obgleich sich letztere bereits zu ansehnlichen Haufen massirten und täglich vermehren.

Ada-Kaleh.

Lange noch, bevor der die Donau hinabfahrende Dampfer in Sicht des türkischen Ufergebietes kommt, lange bevor der stolze Sabatly von Widin, die massiven Mauern, auf denen noch vor Monaten der weiße Halbmond auf blutigrothem Grunde in die Lüfte flatterte, die aus einem Meer von grünen Gärten köstlich hervorleuchtenden schlanken Minarets dem Reisenden die ersten Grüsse des Orients entgegen senden, taucht kaum daß wir die letzte österröichische Ortschaft Orsova passiert haben, ein schmales, langgestrecktes Eiland: Ada-Kaleh (Neu-Orsova), der äußerste westliche Vorposten der Türkei auf dem Donaustrrome, auf. Eine wild wuchernde Vegetation überdeckt mit ihrem Teppich die nur wenige Schuh über das Stromniveau sich hebende Insel; sie säumt die nackten Ufer-ränder mit dichten Blätterguirlanden, sie umkleidet die vom Jahr der Zeit zerfressenen altergrauen Mauerwälle der Festung, sie rankt sich empor an den Wänden der Kaserne, der Bazars, der Häuser und schlängelt sich hinauf zu der Spitze des Minarets, dessen einst hellglänzendes Kupfer-dach heute längst unter dichten Schichten sammtweichen Moooses verschwunden ist. Mitleidig bedeckt die Natur die Blüten und Schäden, die theils durch die türkischen Behörden entstanden sind und die Donaufeste in einen so erbärmlichen Zustand gebracht haben, daß sie, die einst so stolze Tage ge-

Fenilleton.

Berrnjene Lente.

Roman aus dem Französischem.
(2. Fortsetzung.)

III.

Ein Institut für junge Fräulein mit einem großen Garten im Hintergrunde.

Unter dem letzten Regime gediehen mehrere Pensionate für beide Geschlechter in der Rue Pepinière. Diese lange und unregelmäßige Straße war im Allgemeinen schlecht bemohnt und schöne Besichtigungen wurden dort zu niedrigen Preisen vermietet. Dies war auch der Grund, warum Fräulein Peruffon dort ihr Institut für junge Personen errichtet hatte.

Abgesehen von dem Hause der Ehren-Legion, dessen Sitz in Saint-Denis ist, existirt in ganz Frankreich kein öffentliches, höheres Erziehungs-Institut für Mädchen. Die jungen Mädchen, die nicht im väterlichen Hause erzogen werden, werben daher den von Geistlichen oder Laien geleiteten Privat-Instituten anvertraut. Beschäftigt man sich mit der so besten Frage der Erziehung der Frauen, die so oft von den Moralisten behandelt, von den Gesetzgebern aber vernachlässigt wurde, so wird man durch die unsichere und lächerliche Existenz, in welcher die Erziehung der Frauen von einem Jahrhundert verlassen wird, das sich räthelt, Alles zu zerstören, zu regeneriren und zu gründen. In dieser Vernachlässigung findet man die natürliche Erklärung für die schmerzlichen sozialen Klagen.

Wie dem auch sei, sagen wir es gleich, daß das Haus Peruffon nicht besser und nicht schlechter war, als die anderen. Fräulein Rosalie Peruffon war eine dicke Person von 39 Jahren, mit wenig Haaren,

ohne Gesichtsausdruck, von reservirten Manieren, honigsüßer Sprache, je nach den Umständen ruhig oder streng, wenig sprechend und übrigens über Pörsen verständig, ganz geeignet für die Eltern, für ihre Untergebenen und ihre Zöglinge. Ihre durch ein Diplom bestätigte offizielle Bildung genügte den Anforderungen des Gesetzes. Kein unwangenhmes Gerücht war über ihr Verhalten nach Innen und Außen verbreitet. Sie lebte in guten Beziehungen zu den drei Autoritäten: den municipalen, den Universitäts- und religiösen Autoritäten.

Fräulein Peruffon bezahlte den gewöhnlichen Tribut an die Albernheiten der weiblichen Erziehung; sie fälschte die politische und die Naturgeschichte, ein sicheres Mittel, eine krankhafte Neugierde zu erwecken; sie unterdrückte einige Worte unserer so armen Sprache, was den Wörterbüchern die Anziehungskraft eines Romanes verlich; sie schrieb die Bänder der Frisuren, die dunklen Kleider, die schwarzen Hüte vor, um die von Töchtern Coas' angebotene Kokeretterie erfindlicher und persider zu machen; sie befohl, daß man sich gerade halte und die Augen niederschlage, eine prächtige Gelegenheit, um den Bufen zu zeigen und sich in Seitenblicken zu üben.

Unter den erwachsenen Zöglingen herrschte das „Gefühl“ wie in anderen Pensionaten. Statt die Klassen durch die Farben der Gürtel von einander zu unterscheiden, war Fel. Peruffon auf den Gedanken verfallen, ihnen Blumen-Namen zu geben. Die Großen bildeten die Abtheilung der Rosen, die Mittleren der blauen Kornblumen und die Kleinen der Taupensköen. Das war kein Pensionat mehr, sondern ein Blumen-beet und dieses neue System trug nur dazu bei, das „Gefühl“, die „Empfindung“ der jungen Mädchen zu verstärken. Dieser intime Sittenzug aller Mädchen-Institute verdient besonders hervorgehoben zu werden. Die „Empfindung“ ist ein bevorzugter Genosse, der mit Zener, die ihn wählte, einen Bund, eine Häuslichkeit, eine extravagante Ehe bildet. Für die „Empfindung“ sind alle Zärtlichkeiten und Innigkeiten reservirt. Der Zögling, der das Institut verläßt und dort keine „Empfindung“ zurückläßt, ist allen Qualen eines Verliebten und der Eifersucht eines Othello unterworfen. Oft schon haben diese bizarren Verbindungen die Jahre

der Pension überdauert, sie erstreckten sich in die große Welt hinein und stellten sich zwischen eine Frau und den Mann, der durch Natur und Gesetz ihr Gatte wurde! Man wird uns diese scheinbare Abschwelung verzeihen; der Verlauf unserer Erzählung wird sie vielleicht rechtfertigen.

Unter den Professoren des Institutes Peruffon befand sich eine der Hauptpersonen unserer Erzählung. Man nannte ihn Mr. Fèvre und die Coiffeurin schien besondere Rücksichten für ihn zu haben. Nach dem fürchtbaren Plaidoyer des Herrn Marjan hatte der Abenteurer seinen Namen um eine Silbe verkürzt, seinen Schnurrbart geopfert, und bekleidet mit einem bis ans Kinn zugestöpften Rocke, die Haare lang, unterem Arm stets ein großes Buch haltend, schlich er an den Häusern dahin und senkte die Augen, wenn der Zufall ihn mit Personen, zu denen er früher in Beziehung stand, zusammenbrachte.

Nur schwer würde man unter dieser schwierigen Hülle den hochmüthigen Pamphletisten erkannt haben, den die Affisen und das Zischen des Publicums nicht demüthigen konnten.

Der Professor der Geschichte gab sich in dem Institute ganz eigen-thümlichen Forschungen hin. Er hatte Namen, Alter und wahrhaftliches Vermögen eines jeden seiner Zöglinge notirt. Trotz der Wachsamkeit des Frels. Peruffon ging Fèvre noch weiter; er erspürte geschickt die Herzen der jungen Pensionärinnen und bestimmte dann am Rande seines rothen Buches, wie viel eine jede von ihnen an Empfindsamkeit, Phantasie und romantischem Geiste besaß.

Unter den Rosen, Kornblumen und Taupensköen fesselte eine kleine Sensitive besonders die Aufmerksamkeit des Professors der Geschichte. Man nannte sie Sufanne; sie war kaum fünfzehn Jahre alt. Sie sprach nie von ihrem Vater oder ihrer Mutter; nie hatte man den einen oder die andere im Hause gesehen. Für Sufanne gab es keinen Feiertag und keine Ferien; sie ging oft aus mit Fel. Peruffon, aber der Garten im Hintergrunde des Hofes schien die Grenze ihres Horizontes zu sein.

sehen und deren Namen mit Ehren genannt wurde von den blühenden Gauen Schwabens bis an die sturmüberbrauste Küste des Pontus...

Militärischen Werth hat die Insel in ihrem jetzigen Zustande keinen und doch bietet sie so viel des Interessanten, daß wir noch einmal, wie nun gerade vor zwei Jahren, zu Beginn des serbisch-türkischen Krieges...

Heute sind unsere Truppen vom 78. Regiment auf der Insel, auf der Commandantur amtiert ruhig der Stabsofficier des slavonischen Regiments...

Sehen wir uns eingehender jene vermittelten Befestigungen an, prüfen wir dieselben und wir werden finden, daß nur die bodenlose Adolung der türkischen Beförden Schuld daran ist, daß die so praktisch angelegten Werke...

Die eigentliche Festung besteht aus einer dreifachen Verteidigungslinie mit 11 Bastionen und durchwegs crenelirten, etwa 3-4 Meter hohen Mauern...

Wenn man das dritte der nördlich gelegenen Thore Bujal Kapu, oder die Hauptpforte passiert hat, kommt man nach Durchschreitung eines langen gedeckten Kreuzbogenganges...

uns schon nach wenigen Minuten an die südliche Verteidigungsfront, welche ebenfalls dieselben Spuren des Zerfalles wie die nördliche bietet...

Noch eine zweite Mörserbatterie befand sich dem österreichischen Ufer gegenüber, die einst bestimmt war, Alt-Orsova in's Feuer zu nehmen...

So beschaffen ist diese Insel, welche im Verlauf des heutigen Tages nach 88 Jahren wieder von österreichischen Kriegern betreten wurde...

Die von Leopold dem Ersten angelegten, von Josef dem Ersten verstärkten Festungswerke wurden unter Karl dem Sechsten bedeutend erweitert und in denselben Stand gesetzt, wie sie sich heute befinden oder vielmehr befinden sollten...

Der später so berühmte Paswan Oglu, vor dem selbst der Padi schah in Stambul zitterte, begann zu Ada-Kaleh mit der beschriebenen Stelle eines Commandeur-Adjutanten seine militärische Laufbahn...

Die Truppen, welche jetzt die Insel besetzen, gehören dem in Temesvar stehenden 78. slavonischen Infanterie-Regiment Sotcevic an...

dessen Ergänzungsbezirk Esseg ist; Commandant desselben ist Oberst Bogovics von Grombotthal und dürfte die Besetzung durch das zweite Bataillon dieses Regiments...

Inland

Wien, 26. Mai. (Beste Correspondenz.) Unter dem Vorsitze Eduard Zjedeny's hat heute Vormittags eine Conferenz des Finanz-Ausschusses der ungarischen Delegation stattgefunden...

In der gestern Abends abgehaltenen Sitzung des Budget-Ausschusses der österreichischen Delegation wurden zunächst die in einer früheren Sitzung vom Referenten Coronini gestellten Anträge in Betreff des gemeinsamen Rechnungsabchlusses pro 1877 angenommen...

Russland

Berlin, 26. Mai. Am eiligsten von allen Berliner Blättern ist diesmal die Kreuzzeitung bei der Hand, um die Attentats-Debatte im deutschen Reichstage zu kritisieren...

Notizen

(Geschichtsprüfung.) Mit wie viel Dolchschlägen ist Kasar ermordet worden? fragte der Examinator einen Schulanwärter...

Susanne sah mit trübseligen Blicken den Professor der Geschichte an, der ihr ein rosafarbenes Papier überreichte. „Hier haben Sie Ihre Entlassung,“ fügte er sanft hinzu...

IV. Es war fünf Uhr; der Unterricht wurde beendet und ein Glockenschlag gab das Zeichen zum Beginne der Erholungsstunde. Unter Freudensrufen eilten die Großen und Kleinen auf den Perron hinaus...

Pa... welcher täg... Banlet bei... Minister... Nach dem... Gespräch... rühmte ab... tag war... beiderseitig... der Erzher... Kon... Nützung... der an die... reichlichen... Gesichtbal... Zahl Uha... der Befest... wirft neue... Athen kom... Sa... und aus d... fanterie u... abgezogen... und 1000... sind ebenf... Munition... befordert... Munition... Mann zum... Sta... Thronrede... sind im G... 18 7/8 Mi... hat in... zu Sun... entliche... den frühen... Die... rajah verm... fast ausna... bei Solche... am Ausga... Wie... Resultate... higung de... Sublime... Zweite M... diese Besti... An... an für da... Ma... dafür nich... sprachen... ist natürli... gewissen... dozu rech... 28. Mai e... als einen... sehr noch... denken we... und der... gemeinsam... großen Co... getroffen... Fähigkeit de... für den Z... nach ihrer... letzte ihre... um dort... die Insipie... Präsidium... Gerichtsge... eines Amte... des jährli... aus der... bestimmt... 1879 statt... hat die St... 600 fl., fa... mission... Connert... Wollu und... löstlicher... Sonntag... Bejondere... und Effect... Transport... findet eine... Abends in... Notig über... soll es bei... und statt... unferes B... Sie habe... der Milit... Sie nun... den Grund... nicht befe... Frühbeckan... des Tags... diesen Zw...

Oberst
zweite
Fischen
von da
in. Wie
reichlichen
nicht ganz
wieder in
gekommen
hielten.
F.

Vorsitz
Finanz-
Conferenz
Ber und
H's Graf
geschick
te.) Die
12 Uhr,
er gemin-
Obersten
lagen für
nungshof
zu geben.
pondenz"
nach den
genommen.
eine wird
Vormitt-
beres soll
daß Graf
welches
dritts vor-

Ausschusses
in Sitzung
neinamen
das Er-
Regierung
men von
10 fl. im
ernis von
uß nahm
der größte
folge der
folge der
m Frieden
umital —
stwendig.
50 fl. er-
oderungs-
Mehrere-
ach kurzer
inariums
ang findet

Blättern
s-Debatte
des Ge-
es thut,
er diesem
das, was
blatt sagt
sondern
haben zum
ntlich klar
ih nicht
pt rauben
Wenn sie
nd Respect
dieses Ge-
werden; es
Zeiten ge-
ne neuer-
öffentlich
ung ihrer
nd damit
so wirkt
er könnte

blond mit
hischlossene
genjag zu
hüchternen

essor der

on zu.
Offenheit
fügte er,
die glaub,
hlen, wie
ne daß er
folgt.)

er ermordet
es nicht,
Über, mein
nicht ausge-

ein Haus
en handelte.
en Summit
immer noch
zur Ruhe

zu werden,
te Geschäfts-
en. Die
t, den man
verhältniße
gredert, ich
Frau wird

Paris, 26. Mai. Zu Ehren des Erzherzogs Karl Ludwig, welcher täglich die Ausstellung besucht, fand gestern Abends ein großes Bankett beim Marschall Mac Mahon statt, zu welchem die französischen Minister und die Comitatoren unserer Commissionen geladen waren. Nach dem Bankett hielt der Erzherzog Gercle, wobei ein vierstündiges Gespräch Sr. Hoheit mit Herrn v. Parkanyi auftrat. Der Erzherzog rühmte abermals die ungarische Ausstellung, besonders die technischen Expositionen. Das Bankett hatte 62 Gedecke. Heute um 1 Uhr Mittags war dejeuner dinatoire beim Erzherzog Karl Ludwig, wozu die beiderseitigen Commissionen geladen waren. Das Dejeuner war sehr anmuthig, der Erzherzog versprach, morgen unsere Abtheilung wieder zu besuchen.

Rom, 26. Mai. Den hiesigen Blättern, welche Oesterreichs Missionen in Tirol dementirten, antwortet ein tiroler Brief, der an die „Capitale“ gerichtet ist, mit folgenden Details: Die österreichischen Garnisonen in Tirol sind verdoppelt. In Deutschtirol, das westlich dominirt, sind 45.000 Mann concentrirt; eine große Anzahl Uthariakanonnen sind dort eingetroffen. Die Verprobiantrung der Befestigungen hat begonnen. General Ruhn ist anwesend und entwirft neue Befestigungen etc. — Der rumänische Oberst Algiu, von Aigen kommend, passirte Rom und conferirte mit dem Minister Corti.

Galatz, 25. Mai. Von Russland sind ungefähr 25000 Mann und aus der Dobruja über Matshin 900 Uplanen, 1200 Mann Infanterie und 30 Kanonen angekommen, welche letztere nach Besarabien abgezogen sind. Nach Bessarabien und Umgegend wurden nahezu 2000 Mann und 1000 Leere, von Vahonten geführte Karren dirigirt. Am 22. d. M. sind ebenfalls nach Bessarabien 800 Soldaten, 10 Officiere und ein Wagen Munition und sonstigem Kriegsmateriale an. — In Braila sind 1600 Mann zur Completierung der 18. Division eingerückt.

Stockholm, 26. Mai. Der Reichstag wurde gestern ohne Rede geschlossen. Die budgetmäßigen Einnahmen und Ausgaben sind im Gleichgewichte. Der Reichstag beschloß eine neue Anleihe von 15 1/2 Millionen Kronen.

Vocal- und Tagesnachrichten.

(Der Spruch der Curie.) Hermannstadt, 29. Mai. Der oberste Gerichtshof hat in dem Brutenthal'schen Fideicommiss-Process zu Gunsten des Hermannstädter Presbyteriums A. B. entschieden. Diese Nachricht brachte der telegraphische Draht in den frühen Nachmittagsstunden des gestrigen Tages. Die frohe Botschaft, die der elektrische Funke aus der Hauptstadt vermittelt hatte, ging im Fluge von Mund zu Mund und weckte seit ausnahmslos das Gefühl der Befriedigung und Genugthuung, selbst bei Solchen, die weder mittelbar, noch unmittelbar irgend ein Interesse am Ausgange des Processes hatten. Wie berechtigt sind diese Gefühle im Hinblick auf die segensreichen Resultate dieses Richterpruches, im Hinblick darauf, daß der Verwirklichung der edlen Zwecke der Stifter nunmehr nichts entgegensteht, im Hinblick darauf, daß namentlich für die Bildung des Geistes, für humane Zwecke Mittel endlich flüssig gemacht werden, welche seit Jahren schon eine Bestimmung gehabt und ihr leider entzogen waren. An das Gefühl der Befriedigung schließt sich auch das des Dankes an für das gerechte Urtheil.

Man darf freilich dem höchsten Gerichtshof des Reiches den Dank dafür nicht darbringen, daß er sein Urtheil nach Recht und Gerechtigkeit gesprochen, denn das soll ja selbstverständlich immer der Fall sein, aber es ist natürlich, daß namentlich in den Theilhabern und man kann in einem gewissen Sinne die ganze protestantische Bevölkerung Hermannstadt's dazu rechnen sich Gefühle des Dankes rühren und gewiß ist es, daß der 28. Mai ein Tag bleiben wird, den die Protestanten in Hermannstadt als einen dies fastus, einen Glückstag, bezeichnen und bei dessen Wiederkehr noch die spätere Entschlossenheit des gerechten Spruches der hohen Curie gedenken werden.

Generaldirector der ungarischen Staatsbahnen, Herr v. Tolnay und der Generalstabschef Herr Hildebrandt (aus der Section des gemeinsamen Kriegsministeriums für Eisenbahnwesen) sind mit einer großen Commission gestern Vormittags mit dem Eisenbahnzuge hier eingetroffen. Die Commission, deren Aufgabe die Prüfung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und Brauchbarkeit der anderen Verkehrsstraßen für den Fall der Truppen-Mobilisirung sein soll, verfügte sich sofort nach ihrer Ankunft nach dem Rothenthurmplatz, lehrte Abends wieder zurück, legte ihre Besichtigungsreise mit einem Separatzug nach Schäßburg fort, um dort zu übernachten und geht heute nach Kronstadt, um von dort aus die Inspektion der Straßen zu den übrigen Grenzplätzen zu beenden.

Der hiesige Stadtverretungsvorstand hat die vom Gerichts-Präsidenten gemüthlichen Bedingungen betreffend den zur Erbauung eines Gerichtsgebäudes gewidmeten Goldschilplatzes angenommen, — die Stelle eines Amtsdieners für das Archiv in der Weise systemisirte, daß die Hälfte des jährlichen Lohnes (240 fl.) aus der Stadtcasse, die andere Hälfte aus der Caffe der sächsischen Universität zu bestreiten sei, — weiters bestimmt, daß die Verpflegungsgebühr im Franz Joseph-Spital im Jahre 1879 statt 59 kr 61 kr. per Kopf betragen soll.

Für die Erbauung des Stalles in der Caserne am Hofplatz hat die Stadt 1175 fl., für Herstellung einer Siegel im Transportshause 600 fl., für die Pflasterung der Schmiedgasse 1506 fl. bewilligt.

Seitens der Stadt wurden in die Gewerbeschul-Commission gewählt: Karl Schneider, Karl Heinrich, Wilhelm Kraft, Josef Gonnert, Friedrich Müller, Karl Albrich, Julius Conrad, Zacharias Bohn und Johann Biles.

(Schaubild unserer Feuerwehr.) Wie wir aus vorläufiger Quelle vernehmen, hält unsere Feuerwehr ihre Schaubildung Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr auf dem Hermannsplatz ab. Wohlwollendes Interesse werden bei dieser Uebung die verschiedenen Mannschaften und Effectentruppeneinheiten und die Vorführung des Vermunbeten-Transportes gewahren. — Nach der Schaubildung, 5 Uhr Nachmittags, findet eine Reunion im Hermannsgarten statt, welche sich um 9 Uhr Abends in ein Tanzkränzchen verwandelt.

(Druckfehler-Berichtigung.) In unserer gestrigen Notiz über die erste Schaubildung der Peltauer Feuerwehr soll es heißen statt „Landesfeuerwehren“ „Landfeuerwehren“ und statt „Effectentrupp“ „Effectentruppe“.

(Frühbedliches Bad.) Von einem vieljährigen Abonnenten unseres Blattes werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Sie haben der wohlverdienten Anerkennung, die den Annehmlichkeiten in der Militär-Schwimmschule gezollt werden, Raum gegeben. Gestatten Sie nun auch mir als unverbesserlichem Frühbedlichen „Stammwader“ den Grund anzugeben, weshalb ich mich zum Militärschwimmklubianer nicht bekehren lassen will, sondern sammt meinen Gefinnungsgenossen nicht bekehren lassen will, sondern sammt meinen Gefinnungsgenossen Frühbedlicher bleibe. Der Grund ist einfach der, weil ich im Sommer Badestunden mit einem oder mehreren kalten Bädern vorlieb nehme; diesen Zweck erreichen wir bei Frühbeck, weil die Badeanstalt nahe

gelegene, die Schwimmschule aber entfernt ist, so daß der, welcher beispielsweise Mittags in der Schwimmschule ein kaltes Bad nimmt, beim Nachhausegehen auch ein Schweißbad nehmen muß.“

(Unser gestrige Notiz) über den erhängten Tischlerjungen berichten wir dahin, daß derselbe, nachdem er sich in stark berauschtem Zustande erhehlt hatte, von den Hausbewohnern abgehakt und dem Leben wiedergegeben wurde.

(Gesund) wurde ein schwarzes Spitzentuch; dasselbe erliegt auf der städtischen Polizei.

(Vergnügungsfahrt von Hermannstadt nach Wien.) Dieselbe findet anlässlich der Pfingstfeiertage statt. Abfahrt von Hermannstadt erfolgt Freitag den 7. Juni Abends 6 Uhr 23 Minuten. — Die Fahrpreise sind außerordentlich ermäßigt und betragen in der II. Classe 42 fl. 11 kr., III. Classe 28 fl. 70 kr. Die Rückfahrt kann innerhalb 14 Tagen beliebig einzeln mit einmaliger Unterbrechung auf der Strecke Wien-Szeged stattfinden. — Zu dieser Fahrt werden in allen größeren, hinter Großwärdlein gelegenen Stationen der k. ung. Staatsbahn ermäßigte Tour- und Retourbillets ausgegeben.

(Die Vieheuche in Schellenberg.) Nach dem Bericht vom 28. d. Abends sind: neu erkrankt 8 Stück, gefallen 4 Stück, Krankenstand 64 Stück, in der Genesung befindlich 13 Stück.

(Selbstmord.) In Székely-Udvarhely hat sich der 14jährige Realschüler Desider Gyertyanosy am 14. d. erschossen. In einem hinterlassenen Briefe bittet er seine Ziehpeltern um Verzeihung mit den Worten: „Früher oder später hätte es ohnehin geschehen müssen. Ohne Freiheit ist das Leben nichts werth.“

Von den Mitgliedern der Zigeunerbande, welche im vorigen Jahre in Maros-Basarhely und in Szeged mehrere Einbruchsdiebstähle verübten, sind dieser Tage vom Maros-Basarhelyer Gerichtshof 3 zu je 5, 1 zu 6 und 1 zu 7 Jahren Kerker verurtheilt worden.

(Nachrichten von der Grenze.) Aus Soosmezö (Näher Grenzpaß nach der Moldau) wird dem „Neuere“ geschrieben: Am 16. d. erschienen auf den nächst unserer Grenze gelegenen Plätzen mehrere russische Cavalierofficiere und einige Compagnien Fußvolk in voller Ausrüstung und nahmen ihren Weg nach Kalazar bei Fokian; auch in Adjud (drei Poststationen von unserer Grenze) garnisonirten einige Escadronen Reiterei und einige Compagnien Infanterie; dieselben scheinen aber kaum Eroberungsgelüste zu hegen, denn obgleich sie anständig verpflegt sind, kann doch nicht gesagt werden, daß sie sich in kampfbereitem, angriffsfähigem Zustande befinden. Ihre Pferde, die stark abgemagert sind, weiden fortwährend auf den Feldern; die Thiere sind so schwach, daß sie kaum eine ganze Station weit aushalten könnten. Das russische Militär nicht ganz unabhängig sich so nahe an unsere Grenze eingemischt haben mag, geht auch daraus hervor, daß beispielsweise dieser Tage ein kleiner „Reconnaissance-Versuch“ stattfand. Ein russischer Rittmeister kam nämlich ganz nahe an unsere Grenze heran und trug während eines lebhaften Zwiegesprächs mit einem jenseitigen rumänischen Lieutenant eifrig Reden in sein Taschenbuch ein. Unsere Grenze haben die Russen nicht gewagt zu überschreiten. Als der Rittmeister sich entfernte, sagte er dem erwähnten Lieutenant auf rumänisch: „Hier ist das Terrain sehr eng!“ Von da ging er zurück nach Jera (erstes Dorf in der Moldau) und von dort auf dem seiner harrenoen Fahrwerke nach Gortzafalu (Groszsch). Daß wir hier Russen gesehen, scheidet der Berichtsteller, ist unläugbar, aber eben so gewiß ist es auch, daß sie sich vor uns mehr fürchten, als wir vor ihnen.

(Karlsruher literarischer Verein.) Nachdem die Statuten des hiesigen zu gründenden Vereines für ungarische katholische Literatur schon im verfloffenen Jahre Sr. Excellenz dem Herrn Landesbischof Dr. Michael Fogarasy zur vorläufigen Genehmigung unterbreitet worden waren, langte endlich nach langem Harren die ersehnte Genehmigung von Seite des Bischofs an den provisorischen Präses dieses Vereines an, worauf genannter Präses die hiesigen Mitglieder am 25. d. zur endgültigen Constituirung des Vereines zu einer Versammlung berief. 16 Mitglieder des Vereines: Jakob Avós, Jgnaz Balog, S. Barabas, Bernhard Bandi, Béla Viró, Albert Csérni, Albert Jinta, Ludwig Jülei, Martin Kapatali, Simon Kovacs, Alexander Königey, Edmund Nagy, Johann Santa, Eduard Straubert, Johann Szentpéteri und Dr. Josef Todor fanden sich zur Versammlung ein. Nachdem Präses Béla Viró die Sitzung eröffnet hatte, trug er das bisherige Wirken des Ausschusses vor, demnach der Verein bereits 14 gründende, 120 unterstützende und 86 vorläufige Mitglieder zählt; dann ließ er durch den an Stelle des abwesenden Schriftführers Gregor Sidófalvi gewählten Jakob Avós das bischöfliche Genehmigungsschreiben vorlesen, worin Sr. Excellenz der Bischof angibt, daß der Verein in seinem Plane, seiner Richtung und Ausdehnung zwar von den ursprünglichen Ansichten Sr. Excellenz etwas abgewichen sei, dessenungeachtet aber genehmige er die Constituirung desselben und gebe seinen Segen zum Gelingen und Aufblühen des Unternehmens.

Hierauf wurden die Statuten einer abermaligen Prüfung und Veränderung unterzogen, deren einzelne Paragraphen mit geringen, zumeist nur sprachlichen Veränderungen angenommen wurden; dann wurde der Präses und Schriftführer mit der Unterbreitung der Statuten an das hohe k. ung. Ministerium des Innern betraut und schließlich die aus fünf Gliedern bestehende Redaction des vom Vereine demnachst herauszugebenden Wochenblattes „Köznyelvédes“ („Gemeinbildung“) gewählt. Zu Redactoren wurden Jakob Avós, Jgnaz Balog, Béla Viró, Albert Csérni und Gregor Sidófalvi gewählt. Die genannte Redaction wird demnachst das Programm des Wochenblattes veröffentlichen und hiermit das öffentliche Wirken des neuen Vereines in's Leben treten lassen. Der Zweck dieses Vereines, die Gemeinbildung zu verbreiten und zu heben, ist gewiß edel und nothwendig, weshalb auch derselbe auf die Unterstützung aller Freunde der Bildung und geistigen Bereicherung ganz sicher rechnen darf. Yo.

Karlsburg, 27. Mai. (Jugendfeste.) Am 19. Mai feierte der Selbstbildungsverein des hiesigen Knaben-Seminars seine Schlußfeier in Verbindung mit einer declamatorisch-musikalischen Akademie. Seine Excellenz der Herr Bischof Dr. Michael Fogarasy, den man mit Recht den väterlichen Freund und Mäcervater der Schulfugend nennen darf, mehrere Domherren, dann Civil-Intelligenz in großer Zahl nahmen an diesem Feste theil. Das 12 Theile enthaltende Programm wurde sehr gut durchgeführt und erzielte die jugendlichen Kunstbestimmten reichlichen Beifall des Publicums. Der Bischof dankte gerührt den wackeren Leitern der Anstalt für deren Bemühen um die Fortbildung der Jugend. — Am 22. Mai feierte die Gymnasial-Jugend ihren Majalis in der sogenannten „neuen Welt“ bei herrlichem Wetter in animirtester Weise. Alle Stände und Altersklassen nahmen an dem frohen Feste theil, das für die jüngste Generation um 9 Uhr, für die gelehrtre aber gegen 12 Uhr seinen befruchtenden Schluß fand. — Se. Hochwürden Herr Erzbischof und Stadtpfarrer von Hajós Adalbert Weber weilte seit einigen Tagen hier in Angelegenheit der in Piski zu errichtenden katholischen Kirche. Nächster Tage wird derselbst unter Zelt die erste Feldmesse gelesen werden. — Der hiesige Gymnasial-Professor Joh. Szentpéteri hat vor Kurzem vor der siebenbürgischen röm.-kath. Consistorial-Prüfungs-Commission die Pfarramtspriifung auf das Examinatse befanden. Yo.

(Ejeggy, 27. Mai.) Nächste dem unweit Egeggy gelegenen Dorfe Garcia wurde gestern der Begleitmann der Crisolpost erschossen. Die Thäter sind vier Bosniaken, welche von der auf die Schiffe herbeigeeilten Gendarmerie-Partrouille verhaftet wurden. Der Küstler und die Postjungen blieben unverletzt.

(Ein entmenschter Sohn.) Aus Böjndorf wird berichtet: Mittwoch Nachts kam der Hausbesizersohn Josef Kellner in betrunkenem Zustande nach Hause und begehrt, an das Hausthor und die Fenster klopfend, Einlaß. Der bereits schlafende Hauseigentümer Bartolomäus Kellner, welcher, durch den Tumult aufgeschreckt, auch sofort die Stimme seines Sohnes erkannte, wollte eben aus dem Bette steigen, als der Trunkenbold auch schon das Hausthor gewaltsam aufstieß und in der einen Hand ein offenes Schnappmesser in der anderen ein spitiges Stemmeisen haltend, in die Wohnung stürzte und mit dem Ausrufe: „Hund, Du mußt hin werden!“ über seinen Vater herfiel. Erst, nachdem der entmenschte Sohn seinen greisen Vater durch mehrere Messerstiche verwundet, eilten Dreißendwohner herbei, welche sich erst nach geraumer Zeit Einlaß verschafften, und des Sohnes bemächtigten. Josef Kellner wurde durch einen mittlerweile herbeigekommenen Gendarm verhaftet und dem Untersuchungsgerichte eingeliefert.

(Geschichte des Ringes.) Der Ring ist ein Erbstück des Alterthums, dessen Werkmeister ebenso tief in der Vergessenheit liegt, als das Andenken Dessen, der den ersten Kranz gewunden hat. Egyptianer und Hebräer bedienten sich seiner schon in den frühesten Zeiten; von den Egyptianern erhielten ihn die Griechischen und von diesen die Völkerschaften Italiens; von den Etruskern insbesondere kam er zu den Römern. Diese bedienten sich in den ersten Zeiten ihrer Republik, gleich den alten Deutschen und andern Völkern, bloß eiserner Ringe. Goldene waren anfangs nur ein Vorzug Derer, die in wichtigen Angelegenheiten als Gesandte verschickt wurden, und nächst diesen wurden sie das Abzeichen für den Charakter des Senatoren- und Ritterstandes. Als endlich die Eitelkeit plebejischer Damen die goldenen Fingerringen junger Ritter zu beneiden anfang, ein ungeschicktes Gezeig ihnen aber Gold zu tragen unterzogte, nahmen sie ihre Zuflucht zum Silber. Eisen blieb gemeinlich nur das Eigenthum der Sklaven, außer, daß man es auch wohl als Symbol der Tapferkeit bisweilen am Finger Derer erblickte, die als Helden auf dem Triumphwagen, soden das Fest ihrer Siege feierten. Später hingegen erlebten nicht nur die Wünsche plebejischer Damen Erfüllung, sondern es gab sogar eine Zeit, wo man beide Hände dergestalt einschmiedete, daß nicht nur jeder Finger, sondern auch jedes Fingergelenk rechts und links seinen Ring hatte. — Die ursprüngliche und Hauptbestimmung des Ringes ist nicht sowohl Gegenstand des Schmuckes, als vielmehr ein Pfand zu sein. In dieser Beziehung ist er eben ein so allgemein übliches Pfand der Verlobten geworden. Der Bräutigam gab seiner Verlobten einen Ring, als Symbol, daß ihre getroffene Verabredung als unverbrüchlich, hiermit so gut wie besiegelt sei. Diese Bedeutung hatte er bei Griechen und Römern, wie bei den ältesten Hebräern und andern Völkern, deren die Geschichte gedenkt, so daß also der Gebrauch: Ansprüche des Herzens durch Ringe zu verpfänden, eine von Alter her bereits grau gewordene Sitte war, als das Christenthum entstand. Die ersten Christen behielten den bedeutungsvollen Ring desto williger bei, je reiner er von jedem Religionsbezug bloß zum Unterpfande der Verlobung diente, ohne bei den Ceremonien der Verheirathung selbst von Gebrauch zu sein, so flochten sie ihn bald nachher auch in die Feiertlichkeiten des Altars mit ein, um die Verlobung des neuen Paares nochmals vor den Augen der Gemeinde zu bestätigen.

Telegramme.

Wien, 28. Mai. (G.-B.) Graf Andrássy verließ in beiden Delegationen sein Erpösz, die thatsächliche Inanspruchnahme des Creditheiles motivirend; die Monarchie dürfe nicht in moralische Abhängigkeit von anderen Staaten gerathen, sondern müsse als gleichartiger Factor dastehen können, wenn Complicationen entstehen, die auch bei einer Einigung über europäische Fragen unsere Interessen gefährden; zunächst seien Verpfändungen in Dalmatien und Siebenbürgen für einen eventuellen Aufmarsch zur Sicherung der Communicationen beabsichtigt. Der baldige Zusammentritt des Congresses ist in Aussicht; der Standpunkt der Regierung ist: für den europäischen Frieden zu wirken und die Interessen der Monarchie zu wahren. — Graf Andrássy bittet — unter Betonung des unveränderten Charakters der Regierungspolitik — die Inanspruchnahme des Credits zur Kenntniß nehmen zu wollen.

Die österreichische Delegation beschloß die Zuweisung des Erpösz's an den Budget-Ausschuß.

Die ungarische Delegation nahm das Erpösz zur Kenntniß. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Petersburg: Datum und Ort des Congresses sind noch nicht fixirt.

Berlin, 28. Mai. (G.-B.) Die Meldungen, daß die Einladungen zum Congress bereits an die Cabinete abgegangen seien, sind unbegründet. Die Reise des Kaisers nach Gms wurde wegen des Congresses aufgeschoben.

Konstantinopel, 28. Mai. (G.-B.) Premier-Minister Sadyf Pascha wurde abgesetzt und Mehemet Ruschdi Pascha an seine Stelle mit dem Titel eines Großveziers ernannt.

Marktbericht.

Hermannstadt, 28. Mai Weizen per Hektoliter, besser Qualität fl. 9.40, mittlerer fl. 8.90, mindester fl. 8.40; Halbsfrucht, besser fl. 8.—, mittlerer fl. 7.60, mindester fl. 7.20; Korn besser fl. 6.50, mittlerer fl. 6.30, mindester fl. 6.10, Gerste fl. 6.—; Hafer, besser, fl. 3.20, mittlerer, fl. 3.—, mindester fl. 2.80; Runkelrübe fl. 6.60; Erdäpfel fl. 2.75; — Mundweib per 50 Kilo fl. 9.—, Semmelweib fl. 8.50, Weißbrotweib fl. 8.—, Schwarzbrotweib fl. 6.50, — Erbsen pr. Liter fl. 12, Linjen fr. 16, Pisolen fr. 8, Hirse fr. 12.—, Sen per 50 Kilo fl. 1.5 bis fl. 1.15; — Brennholz per Kubikmeter bares fl. 3.20, gemischtes fl. 2.70; — Kerzen per Kilo fr. 68, — Seife fr. 48, Rindfleisch fr. 34 und 40.

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. R. Sturzejts, C. Wiltsch, Kaufleute, von Wien; Franz Szabo, I. Gerichtrath, von Metz-Saly.

Wiener telegr. Effecten- und Wechsel-Course vom 28. Mai 1878.

Ungar. Goldrente.....	87.60	Deferr. Staatsfond in Silber ..	66.—
Ung. Schatzanweisungen I. Emission 120.—	—	Deferr. Goldrente	73.75
" " " " II. " " " " " " " "	112.25	1860er Staats-Anlehen	115.—
Ung. Staats-Obl. I. Emission St.-Dbl. 73.75	—	Deferr. National-Banleihen	805.—
" " " " II. " " " " " " " "	66.25	" " " " " " " " " " " " " "	226.30
Ung. Eisenbahn-Anlehen	100.—	Ungar. Creditant	208.50
Ung. Grundrenten-Obligationen	79.50	Silber	108.50
Temes. " " " " " " " " " " " " " "	78.—	R. L. Dukaten	5.6
Siebenb. " " " " " " " " " " " " " "	77.25	Napoleon'or	9.50
Kroat.-Slav. " " " " " " " " " " " " " "	—	100 Mark Deutsche Reichswähr. .	58.7
Weinzeugs-Obligationen	82.—	London	118.90
Deferr. Staatsfond in Papier	64.—		

Kundmachung.

Donnerstag den 13. Juni 1878, Vormittag 9 Uhr, findet in der Kanzlei des städtischen Wirtschafts-Amtes eine Minuendo-Licitation, bis zu deren Beginn auch schriftliche Offerte zugelassen werden, zur Hintangabe der Herstellung eines Hundestalles und Stalles für erkrankte Viehstücke in der Waagenmeisterei statt.

Die Kosten hierfür sind mit 2465 fl. 88 kr. 3 W. veranschlagt und können die Licitationsbedingungen bis zum Tage der Licitation in der Kanzlei des Wirtschafts-Amtes eingesehen werden.

Hermannstadt, am 27. Mai 1878.

Der Magistrat.

Sz. 5848/1878.

[352] 1-3

telekkv.

Arverési hirdetmény.

Alulirt telekkönyvi hatóság részéről hivatközással az 1878 évi martius hó 15-én 12221/1877. számú hirdetemnyre, melylyel Casanu Alexandrunak, Migea Alexandru elleni 65 frt. 48 kr iránti végrehajtási ügyében a kakovai I. rész. 183 tjkvben A. 1-7, 8-11, 15-17 r., valamint a kakovai I. rész 541 tjkvben A. 1-3148, 3176, 3369 h. r. sz. alatti ingatlanok hason fele árverezése elrendeltetett közzé tétetik, hogy az első határnapon el nem adott ingatlanok eladásra végett második határnapul 1878 június hó 11-ik napján, reggeli 9 órája, a kakovai községi irodába kitűzetett, mely alkalommal ezen ingatlanok 249 frt. becsáron alul is elfognak adani.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 1878 évi majus hó 24-ik napján tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 4. Juni Liegenschaften des Emerich Balog in M. bolyg und jene des Georg Kefe in Vihnyo, — am 8. Juni jene des Paul Oves und am 15. Juni jene des Daragics Gyula Mitsós in S. St. György, — am 11. Juni jene des Antonia Hölzbari'schen Nachlasses in Böden. (Sept.-Sept.-Obdörger Bezirksgericht.)

Am 4. Juni Liegenschaften des Johann Rohrmann'schen Nachlasses und am 5. Juni Liegenschaften des Georg Morar in Szabolom. (Schäßburger Bezirksgericht.)

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

(27) 9-16

Gute Mittagskost

wird vom 1. Juni d. J. sowohl im als außer dem Hause im Abonnement bestens empfohlen. Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Bressler.

Seltnergasse Nro. 15.

2-3 [343]

Gummi- und Fischblase-Cottons

versendet gegen Nachnahme discreter per Duzend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler,

Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nro. 19.

Schnellste und wirklich schmerzlose Heilung

finden geschlechtskranke Herren und Damen in der seit vielen Jahren bestehenden Ordinations-Anstalt des emittirten Secundar-Arzt

Dr. GROSS,

Wien, Stadt, Rothenthurmstraße 11 (einf), vis-a-vis der Weltzelle, von 9-5 und an Feiertagen von 10-3 Uhr.

Alle Folgen der Selbstschwächung, Pollutionen, Samenfluß, Ueberreizung und die schwer abheilbaren Manneschwächen, die früh entstandenen (in 8 Tagen) und veralteten Gummiblenorrhöen, Stricturen und Harnblase-Krankheiten, weißer Fluß und Unfruchtbarkeit bei Damen, Sympthomen und die syphilitischen Haut-, Hals-, Nasen- und Knochenkrankheiten und Geschwüre werden radical und ohne Berufshilfe geheilt. Auch brieflich.

[326] 4-20

1864er Promessen, Ziehung am 1. Juni 1878, Haupttreffer 200,000 fl., à fl. 4.50 sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

[313] 3-4

Die ersten echten, heilbringenden, schleimlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malzpräparate sind in blauen Papier. Selbige wurden 44mal hoch ausgezeichnet während des 30-jährigen Geschäftsbestandes.

Sichere Hilfe gegen Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenleiden.

Ihre Malz-Präparate haben auf mein hartnäckiges Schleim-Asthma wunderbar gewirkt. Seit vorigem Winter litt ich immer mehr, so daß ich bei der kleinsten Bewegung außer Atem kam und vielfach zusammengefallen bin. Nichts hat geholfen. Erst nach Genuß der von Ihnen auf Probe gesandten Chocolate und des Malztract-Gesundheitsbieres, welches ich durch einen Monat mäßig gebraucht habe, kam ich ungehindert in und außer der Stadt meine Geschäfte verrichten, ohne den Athem zu verlieren, ja sogar die Treppen bis zum 2. und 3. Stock ungehindert steigen, was ich früher ohne fremde Hilfe nicht unternehmen konnte und alle 5 Treppen raufen mußte; auch der Husten ließ schon bedeutend nach. Ich bin daher so frei, um 3 Pfund Chocolate und 1/2 Pfund Bieres gegen Postnachnahme zu bitten. A. Gaudia, Bauleiter in Lemberg.

Wir fügen hinzu, daß, nachdem mehrere tausend Ärzte die in den Johann Hoff'schen Malzpräparaten liegenden Heilkräfte anerkannt hatten und öffentlich bekundeten — alle ärztlichen Erklärungen sind vertrieht und registriert — so wurden sie in den Krieglazarethen verwandt. Acht Hoflieferanten-Ereunungen von Majestäten und Großherzogen erheben sie neuerdings im Jahre 1876, und erst jüngst strahlte ihnen die werthvolle Gnade Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich. Die ersten politischen Größen sind ihre Gönner. Fürst Bismarck sagt: das Hoff'sche Malztract sei wohl-schmeckend und stärkend, der General-Feld-marschall Graf v. Wrangel erklärt es für ausgezeichnet, General-Feldmarschall Graf v. Moltke erklärt es als wohl-schmeckendes, stärkendes Heilmittel. (Cit. „Gartenlaube“.) Und die Kunst des Gesanges und Vortrages bedient sich derselben bei Husten und Heiserkeit; wir nennen darunter: Fr. Lucca, Herr Niemann, Wachtel, Helmerding, in Budapest: Fr. Stübel, Fr. Olma etc.

En detail- und En gros-Verkauf in Johann Hoff's Filiale, Budapest, Hutgasse 10.

Ferner: Josef v. Török'sche Apotheke, Königsgasse 7, und Johann Bauer & Co., Pressburg.

Echt zu haben bei Hrn. F. A. Reissenberger, A. F. Lehmann und W. F. Morscher in Hermannstadt.

Depot in Karlsburg bei Herrn Sigmund Mihellyes, Apotheker.

Preise:

Malzextract-Gesundheitsbier eine Flasche 60 fr. Mit Stife und Flaschen: 6 Flaschen 4 fl., 11 Flaschen 6 fl., 28 Flaschen 16 fl., 58 Flaschen 32 fl. — 1/2 Kilo Malz-Chocolate I. 2 fl. 40 fr., II. 1 fl. 60 fr., III. 1 fl. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbonbons 1 Beutel 60 fr. (auch 1/2 oder 1/4). — Kindernähr-Malzmehl 1 fl. — Concentrirtes Malzextract 1 Flacon 1 fl., auch 60 fr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 fr.

Die ersten echten, heilbringenden Joh. Hoff'schen Malz-Heilpräparate sind mit der für die k. k. österr.-ung. Staaten eingetragenen Schutzmarke versehen. (Bildniß des Gründers Johann Hoff.) Malzstoffee und Kinder-Nährmehl 44mal ausgezeichnet. Geschäftsgründung 1847.

Gummi- u. Fischblasen,

nur feinste und beste Pariser, en gros und en detail per Duzend 1, 2, 3 und 4 ft; — Damen-Specialitäten per Duzend fl. 2.50 versendet gegen Nachnahme

Alex. Mosé, Wien,

Stadt, Kollnerhofgasse Nro. 4.

Auch alle Sorten nur echt französische Cigarettenpapiere per Carton zu Originalpreise. (9) 37

Steiner.

(351) 1-3

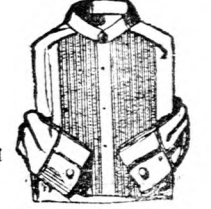
Das grosse Loos!

375,000 Mark. Die erste Ziehung am 1. Juni 1878. Haupttreffer 200,000 Mark, 100,000 Mark, 50,000 Mark, 25,000 Mark, 10,000 Mark, 5,000 Mark, 2,500 Mark, 1,000 Mark, 500 Mark, 250 Mark, 100 Mark, 50 Mark, 25 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 2 Mark, 1 Mark, 50 Cent, 25 Cent, 10 Cent, 5 Cent, 2 Cent, 1 Cent.

am 12. Juni a. c. A. Löwenherz Haupt-Lotterie-Bureau Hamburg.



Der Krieg,



durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mußten, veranlaßt die

Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik

A. Strauss, Wien, Rothenthurmstraße 21,

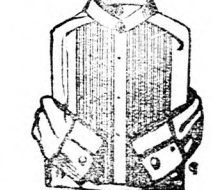
sämmtliche zurückgehaltene größere und kleinere Waarensendungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc., um das enorme Lager rasch abzusehen, zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben. — Bezogene Waaren, die nicht bestens conquiren, werden gerne ungetauscht, auf Verlangen bei frankirter Retourrechnung auch das Geld laut Rechnung mittelst Postanweisung retour erstattet.

Au statt zwei nur einen Gulden!

- 1 Herren-Unterhose früher fl. 1.50, nur fr. 75
12 englische Batisttücher mit färbigem Rand, gefäumt früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 englisches Trikot-Leibchen oder Hose, weiß und färbig früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 elegante Batisttücher mit färbigem Rand, gefäumt früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 dreifache Halskrägen, neueste Form früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 elegante Damenhose mit Säumchen-Ausputz früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines Schirting-Säumchen-Nachhemd, beste Sorte früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 feine Leinentücher, garantiert echt Leinen früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 Leinen-Herren-Unterhose früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines färbiges Cretonhemd, garantiert echtfärbig früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 reich gepustetes Damenhemd, besser Sorte früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 feinst gefaltete Damenhose, eleganter Ausfüßung früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Schirting-Damen-Untervrock von bestem Schnitt früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Herren-Unterhose, echt Nürnberger Leinen früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 englisches Oxfordhemd, neuestes Muster, garantiert echt früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 echt Nürnberger Herren-Leinenhemd mit reicher Faltenkrust früher fl. 4, nur fl. 2.-
6 Paar feine englische Manschetten, modernster Façon früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 fein gefittetes Damenhemd in reicher Ausstattung früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 elegantes französisches Corsett mit reicher Stickerei früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 feiner Damen-Untervrock mit reichem Ausputz früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 Chiffon, Oxford- oder Cretonhemd fl. 1, 1.25, 1.50
1 Herren-Chiffonhemd mit reicher Faltenkrust fl. 1.50, 2, 2.50
1 Herren-Chiffonhemd mit Fontaschekrust fl. 2.-, 2.50, 3.-
1 Herren-Chiffonhemd mit Leinen-Fantaschekrust fl. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50
1 Duzend Damen-Strümpfe, weiß oder färbig fl. 3, 4, 4.50, 5, 6
1 Herren-Ball- oder Seidchenhemd, feinst, handgestickt fl. 2, 2.50, 3
1 Duzend Herren-Socken, weiß oder färbig fl. 3, 4, 4.50, 5, 6
1 Herrenhemd, Nürnberger, echt, glatt oder färbig, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-
1 Herrenhemd, echt Nürnberger, Fantasie und gefittet, feinst fl. 3.50, 4.-, 4.50, 5.-
1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantasie, feinst fl. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-
1 Damenhemd, echt Leinen, gefittet, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-
6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht fl. 9.-, 10.-
6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht, rein Leinen, feinst fl. 13.50, 14.50, 16.50
1 6personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast fl. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.50
1 12personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast fl. 8.50, 10.-, 11.-, 12.-, 14.-
1 Stück 30 Ellen 1/2 breite Hausleinenwand fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8.-
1 Stück 46 Ellen 1/2 breite Treacleleinenwand fl. 16.-, 17.-, 18.-, 18.50
1 Stück 50 Ellen 1/2 breite Zülander und Holländer Leinwand fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
1 Stück 54 Ellen 1/2 breite Nürnberger Leinwand fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
12 Stück Handtücher, Zwisch und Damast fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7

Rabatt: Ein 6personiges Damast-Tischgedeck oder 24 Stück Sacktücher bei Einläufen von 50 Gulden.

Adresse: An die Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien, I., Rothenthurmstraße 21.



Briefliche Aufträge gegen Baarzahlung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. — Preis-Courante und Brautausstattungs-Ueberschläge werden gratis zugesandt.

[11] 42

!! Unter Garantie radicalen dauernden Erfolges !!

Wirkliche Hilfe!

Selbst in Fällen, welche bisher allem Mediciniren hartnäckig widerstanden, werden ohne Injection, Quecksilber oder Jod unter

Garantie radicalen dauernden Erfolges

geheilt, und zwar: Syphilis und deren Folgezustände, veralteter Ausfluss, Stricturen, juckender Ausschlag, sogenannte Mitesser, Schmerzen im Munde und Halse etc.

Ferner Manneschwäche (Impotenz), Pollutionen, besonders in Folge der Onanie; Folgen: Körper- und Gedächtniss-Schwäche, epileptische Anfälle, Tabes dorsalis etc. etc.

Schliesslich Frauenkrankheiten: Weissfluss, Menstruations-Störungen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht, Blutarmuth etc.

Bei Bestellungen wolle man eine kurze Krankheitsgeschichte einsenden, alsdann erforderlichenfalls die nöthigen Präparate zugesendet werden durch

St. J. Gursch,

Dresden, Amalienstrasse Nro. 11, II. Etage.

!! Unter Garantie radicalen dauernden Erfolges !!

Bestellungen werden postwendend effectuirt und gef. Aufträgen unmiethend beantwortet.

Bestellungen werden postwendend effectuirt und gef. Aufträgen unmiethend beantwortet.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Baron', 'oppositio...', 'richtete unla...', 'sich bereit er...', 'nehmen. In d...', 'der Erneu...', 'Staat un...', 'Kirche du...', 'Glaubensbete...', 'Die...', 'valen tritt...', 'habe in Par...', 'in einer and...', 'Auftrage nac...', 'zu bilden.', 'die constituti...', 'an der Dece...', 'doch besser k...', 'für welche d...', 'Was die Re...', 'betrifft, so m...', 'Concurrenz', 'Akkorde und', 'Gruppe zu f...', 'Die Staatsf...', 'Weld billiger', 'entfendete D...', 'Finanzminis...', 'Baron', 'Majestät zu', 'bauerie.', 'In der', 'begann die C...', 'Beer hebt', 'Ausfchuf die', 'ungarischen', 'In der Wen', 'Anträge Bich', 'für die Antr', 'Demel, Zug', 'erklärt, daß', 'gleichgesehe'